MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

255 (6.6.1907) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-130673

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 20 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 255. Donnerstag, 6. Juni 1907. (2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Juni 1907.

Wohnungsnot.

Von Baumeister P. K. Geyer-Mannheim.

II.

Es ist nun vielfach die Ansicht vertreten, daß der Hausbesitzer mehr willkürlich aus eigener Initiative die ohnehin schon hohen Mieten noch mehr erhöht, ohne daß hierfür berechtigte Gründe vorliegen; in seiner Eigenschaft als Hauseigentümer wird er als Inhaber hoher Werte betrachtet und sucht sich nun noch mehr durch Hinaufschrauben der Mieten zu bereichern; er ist es, welcher allwöchentlich, allmonatlich oder vierteljährlich mit aller Unbarmherzigkeit den Tribut seiner Kapitalanlage beansprucht und die somit erzielten Werte seinem Besitze zuführt.

Diese Annahmen werden noch dadurch bestärkt, daß sich die Einnahmen eines Hauses der Anzahl der Wohnungen nach mit Leichtigkeit ermitteln lassen, während an die meist nicht unbedeutenden Belastungen nicht gedacht wird; während also die Lichtseiten des Hausbesitzers im Allgemeinen bekannt sind, liegen die Schattenseiten wesentlich verborgener, wodurch die Lage des Hausbesitzers in viel rosigerem Lichte erscheint; wäre das Bild ein wahres, so wäre die Hausverwaltung unstreitbar eine der angenehmsten Verwaltungsarbeiten und müßte als Ideal leuchten, wenn nicht auch dieser Sache reichlicher Schatten gegenüberstände.

Die Grund- und Pfandbücher, die unverdienterweise meist hinter Schloß und Riegel sitzen, könnten erzählen, welch' enorme Belastungen die einzelnen Häuser aufweisen; mit einer ersten und zweiten Hypothek geht es meist nicht ab, es kommt noch die dritte und vierte usw. Die Werte sind meist über die normale Grenze, ja nicht selten über 100 Proz. beliehen. Und diese Belastungen und Ueberlastungen bilden das Aequivalent zu den vorher geschilderten vermeintlich rosigem Bilde; diese sind es, die den Hausbesitzer an die hohe Miete fesseln und verbieten in sich selbst den freien Spielraum bei Festsetzung der Mietwerte.

Hiermit und in Ansehung der vielen Zwangsversteigerungen ist die ungesunde Lage erwiesen, deren Ursache einesteils darin besteht, daß den eingegangenen Unternehmungen zu oft zu wenig Mittel zur Verfügung standen, anderenteils aber, daß die erzielten Ueberschüsse, den Hausbesitzer nicht in eine beneidenswerte Lage versetzen.

Die frühere Auffassung, daß zu einem gesunden Bauunternehmen 20 Prozent Kapitalreserve gehören, ist als Regel verdrängt, während die Regeln für gute Beleihungen dieselben geblieben sind. Als solche gelten heute noch die Werte bis zu 60 Prozent des Objektes, so hierbei schon 20 Prozent mit weniger guten Beleihungen, das ist im Range zwischen 60—80 Prozent, gedeckt werden müssen. Schon diese letzteren Sicherheiten kommen für gesetzliche Institute nicht mehr in Betracht, gelten aber im Verkehrswesen noch als annehmbare Kapitalanlage und sind je nach Lage der Geldverhältnisse zuweilen leicht, zuweilen auch nur schwer gegen großen Nachlaß und Bürgschaft umzusetzen.

Eine Geschäftsführung in Produktion und Umsatz von Häusern, welche diese Regel heute noch als Prinzip betrachten wollte, würde sich kaum als lebensfähig erweisen können, es ist unumgänglich notwendig, auch mit den Beleihungen des Wertes über 80 Prozent hinaus rechnen zu müssen. Oft reichen aber die vorhandenen Mittel nicht für den Accis und bald noch öfter wird der Accis vom Verkäufer selbst getragen; daß in solchen Fällen nichts weiter als Schulden übrig bleiben können, ist ganz selbstverständlich. Hierzu gesellen sich noch im Laufe der letzten Jahrzehnte erhöhte Anforderungen an Abgaben, Haftung für Wassergelder, Müllabfuhr, Kanalgebühr, sowie endlich der als ungenügend empfundene Schutz durch das Bürgerliche Gesetzbuch, welch letzteres süddeutschen Verhältnissen in diesen Beziehungen wenig Rechnung getragen hat. Zu diesen Ursachen treten nun in Bezug auf kleine Wohnungen noch eine Reihe anderer Umstände hinzu, welche die Lage des Hausbesitzers dauernd ungünstig beeinflussen. Der hauptsächlichste unter diesen ist die Verwaltung von Arbeiterhäusern, welche nach Lage der Verhältnisse, vielfach gesteigerte Schwierigkeiten in der Unterhaltung der Räume und namentlich in Einziehung der Mieten mit sich bringt, und zwar wächst diese Abneigung naturgemäß in besonders starkem Maße überall da, wo die Mietskaserne den gewöhnlichen Typus des Arbeiterhauses bildet.

Derartige Verwaltung ist in der Tat für einen Privaten ein so schwieriges, ohne eine gewisse Hartherzigkeit kaum auszuübendes Geschäft, daß der Kreis der Personen, welcher zu dieser Tätigkeit geeignet und bereit ist einen bald verschwindend kleinen Bruchteil bildet.

Alle diese Beschränkungen haben das Los des Hausbesitzers nicht gehoben und hatten zur Folge, daß sich die Kauflust für Häuser bedeutend herabgemindert hat und mancher würde mit größter Genugtuung auf die Ehre „Hausbesitzer zu sein", verzichten.

Es sind Ueberlieferungen, an die er gebunden ist, und die ihm einen Spielraum nach unten versagen, will er nicht mit Sicherheit dem Ruin entgegen gehen.

All dieses dürfte dafür sprechen, daß der Hausbesitzer die von den Verhältnissen geschobene Person bedeutet und ihm im Kapitel Wohnungsnot ein geleisteter Beitrag kaum zuzumessen ist.

Bei weiterer Umschau, welchen Einfluß der Bauausführende auf die vorhandene Wohnungsnot ausgeübt hat, wird bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß sich unter der Herrschaft der Gewerbefreiheit in diesem Berufe Umwälzungen vollzogen, die nicht geeignet waren, die Existenzberechtigung und das Ansehen eines Standes würdig zu erhalten; während bisher der Titel Baumeister bestimmte festgelegte Voraussetzungen in sich verbürgte, war es jetzt jedem unbenommen, diesen Titel, selbst bei Ermangelung aller praktischen und theoretischen Kenntnisse, anzunehmen. Die Berechtigung dieses Titels wurde schon erblickt, sobald eine Bauausführung auf eigene Rechnung übernommen wurde; die Avancierung lag somit so nahe, daß sich ein Maurergeselle, Schuhmacher oder Schneider etc., heute noch als solcher tätig, am andern Tage mit Eröffnung eines Geschäftes, sich in den Stand der Baumeister erhob, bezw. erheben konnte. Es wurde ganz und gäbe, daß es selbstverständlich sei, daß dieser Titel mit der Führung eines Geschäfts bedingt ist.

Hierdurch waren alle Tore geöffnet, so daß sich vollständig ungeeignete Bau- und andere Handwerker, Kaufleute etc., die zum größten Teile in ihrem Gewerbe Schiffbruch erlitten hatten, auf das Bauen verlegten. Diesen allen ist gestattet, Häuser etc. zu bauen, obgleich ihnen jede Fachkenntnis fehlt und sie des Oefteren wenig einwandfrei erscheinen. Selbst wenn sich ihre Unzuverlässigkeit erwiesen hat, also wenn sie bereits ein Unglück heraufbeschworen, oder eine meist nicht geringe Anzahl ihrer Mitmenschen betrogen haben, kann ihnen das Bauen noch nicht verboten werden.

Zu dieser Kategorie Bauunternehmer gesellt sich die weitere, die als Vorarbeiter in Baugeschäften tätig gewesen, aber ohne theoretische Kenntnisse und Barmittel sind. Letztere werden zumeist von Kapitalisten, Banken, Spekulanten etc. zum Bauen engagiert und stehen in der Oeffentlichkeit als selbständige Bauunternehmer da. Durch all diese Elemente wurden dem Baugewerbe unendlich viele Verluste herbeigeführt und demselben vor der Oeffentlichkeit das ehrbare Ansehen weggenommen.

Es konnte somit nicht Wunder nehmen, wenn sich in Berufskreise Kräfte zusammenrafften und seit Jahren den Befähigungsnachweis anstrebten. Er wird nicht wegen der Gefahren für Gut und Blut allein gefordert, sondern auch deswegen, weil einem Gewerbe, welches doch immerhin noch gebildete und achtbare Fachmänner in sich vereinigt, und das schon von Alters her für die Kulturstufe der Völker mitbestimmend war, durch die in ihm Unterschlupf findenden, moralisch und beruflich minderwertigen Personen vor der Oeffentlichkeit das ehrbare Ansehen geraubt worden ist.

Hierdurch besteht die Gefahr, daß von dem Erlernen dieses Gewerbes sich die gebildete Jugend immer mehr abwendet, daß eines der blühendsten Gewerbe, welches dem Staate und den Gemeinden Millionen von Steuern einbringt, das an der Erzeugung von produktiven Werten mit an erster Stelle steht, das Millionen Staatsbürger ernährt und das in hervorragenden Maße an den Aufwendungen für die soziale Gesetzgebung beteiligt ist, mit der Zeit moralisch verkommt, proletarisiert und dem Verfall anheimgegeben wird.

Als Schutz für Eigentum, Leben und Ehre haben sich die Baugewerbetreibenden den Befähigungsnachweis gedacht, wonach Bauten, welcher einer baupolizeilichen Genehmigung bedürfen, nur der selbständig ausführen darf, der nachweislich eine praktische Lehre als Maurer oder Zimmerer bestanden, und eine Baugewerbeschule mit Erfolg besucht, die Meisterprüfung als Maurer oder Zimmerer bestanden oder 6 Semester Hochschule absolviert hat und der bis zum vollendeten 24. Lebensjahr in Baugeschäften oder ähnlichen Stellungen tätig gewesen ist.

Wenn ein derartiges Gesetz auch nicht in den Rahmen der Gewerbeordnung passen sollte, so dürfte dies aber kein Grund sein, Mißstände, welche infolge der Gewerbeordnung entstanden sind, bestehen zu lassen.

Unter diesen betrübenden Erscheinungen hat sich auch die zeitgemäße innere Zusammenschließung der Baugewerbetreibenden wenig entwickelt; es steht mit seinen verschiedenen Elementen im Kampfe der lieben Konkurrenz, ohne festen inneren Zusammenschluß, welche Verhältnisse dafür bürgen, daß jeweils mit äußersten Preisen gerechnet werden muß und eine willkürliche Verteuerung der Bauobjekte nicht inbetracht bringen kann, umsomehr es für die Erstellung von Miethäusern schon längst nicht mehr ausschließlich in Betracht kommt.

Die Gründe, warum das solide Baugeschäft immer weniger und weniger in Betracht kommt, erhellen zur Genüge aus folgenden Erörterungen über den Bauplatz:

Der Bauplatz ist tausende von Jahren alt, ist keine Ware, ist kein Produkt menschlicher Arbeit; von jeher zu landwirtschaftlicher Ausbeute bestimmt, brachte er es zu einem Verkehrswert

---

Der Entdecker des Blutkreislaufs.

Zum 250. Todestag William Harveys.

Von Ernst Irmler.

(Nachdruck verboten).

Am 3. Juni 1657, also gerade vor einem Vierteljahrtausend starb William Harvey, dem es vergönnt war, der wissenschaftlichen Welt die größte Entdeckung zu schenken, die jemals auf dem Gebiete der Physiologie gemacht worden ist. Diese Entdeckung — es war nicht die einzige wichtige des großen englischen Gelehrten — war niedergelegt in Harveys im Jahre 1628 in Frankfurt erschienener Schrift: „Exercitatio anatomica de motu cordis et sanguinis in animalibus" (Anatomischer Versuch über die Bewegung des Herzens und des Blutes bei den Tieren).

Wie jede große Entdeckung ist auch diese nicht, wie man zu sagen pflegt, aus dem Handgelenk eines einzigen Gelehrten ganz plötzlich entstanden. Der Grundstein zu dem stolzen Gebäude dieser Entdeckung, die Harvey mit dem genannten Werke krönte, war ein paar Menschenalter vordem durch den unglücklichen spanischen Forscher Miguel Servetto y Reves gelegt, der im Jahre 1553 in Genf (auf Calvins Andrängen) den Feuertod erlitt für seine theosophische Schrift „Christianismi restitutio", durch die er es ebenso mit der katholischen wie mit der protestantischen Geistlichkeit verdarb. Dieser, als Arzt und Physiologe ebenso wie als Geograph bedeutende Gelehrte hatte bereits bahnbrechende Ausführungen über den Blutumlauf im Tierkörper veröffentlicht.

Auch Realdas Columbus (1559) und vor allem Andrea Cesalpini hatten sich mit dem Blutumlauf bereits eingehend beschäftigt, und besonders hatte dieser 1519 zu Arezzo in Toskana geborene, 1603 in Rom gestorbene, als Philosoph, Botaniker und Physiolog in gleicher Weise bedeutende Gelehrte auf diesem Gebiete vorgearbeitet. In seinem in Venedig 1593—1604 erschienenen „Quaestionum medicarum libri II" beschrieb Cesalpini den Umlauf des Blutes, namentlich den kleinen Kreislauf desselben durch die Lungen, ohne indessen den Uebertritt des Blutes aus den Arterien in die Venen zu kennen.

Alle diese Vorarbeiter Harveys hatten bewiesen, daß das in der rechten Herzkammer befindliche Blut nicht, wie man bis dahin angenommen hatte, durch die Herzscheidewand in den linken Ventrikel übertrete, sondern daß es durch die Lungenarterie in die Lunge getrieben und von ihr zum linken Herzen zurückgeführt werde.

Besonders war es der berühmte, 1514 in Brüssel geborene Anatom Andreas Vesalius (die Familie stammte aus der deutschen Stadt Wesel) gewesen, der vielgerühmte Leibarzt Kaiser Karls V. und später Philipps II., der durch sein Buch, „De humani corporis fabrico" (Basel 1543) die gegenteilige Ansicht verbreitet hatte, die durch das große Ansehen, das dieser Gelehrte mit vielem Recht genoß, auch noch den Gegnern Harveys zum Stützpunkt diente. Auch Vesalius nahm übrigens ein unglückliches Ende. Er ward in Madrid von der Inquisition als Ketzerer zum Tode verurteilt, von Philipp II. aber zu einer Buße reise nach Jerusalem begnadigt, auf welcher er 1564 auf Zante starb.

Man sieht, Harvey hatte zwar in seinen Vorarbeiten für den Bau seiner Entdeckung wohl gute, feste Grundlagen, aber ebenso auch die Gegner der vor ihm aufgestellten Lehre.

Am 1. April 1578 zu Falkestone in der Grafschaft Kent geboren, hatte er erst in Cambridge, dann im Jahre 1598 in Padua studiert, welche Hochschule damals als die klassische Lehrstätte der Anatomen angesehen wurde. Nach England heimgekehrt, ließ er sich im Jahre 1604 als Arzt in London wieder, ward im Jahre 1615 Professor der Anatomie und im Jahre 1630, also nachdem bereits seine Schrift erschienen war, zum Leibarzt König Karl I. von England ernannt, nachdem auch schon König Jacob I. ihn oftmals um seinen Rat befragt hatte.

Allerdings hatte er seine Lehre vom Blutkreislauf, bevor sie in jener Schrift niedergelegt worden war, auch schon, und zwar seit dem Jahre 1619, als Professor in seinen Vorlesungen gelehrt, und er war schon vorher wegen dieser seiner Lehre genügend angegriffen worden. Harvey war in den Augen seiner Gegner ein bloßer „Zergliederer der Insekten, Frösche und Schlangen", wie sie ihn nannten. Daß die offiziellen wissenschaftlichen Kreise Englands auf Seiten des großen Neuerers waren, beweist seine Ernennung zum Leibarzt. Sein bedeutendster Gegner war Riolan, und gegen dessen Angriffe richtete Harvey eine besondere ausführliche Schrift „De circulatione sanguinis ad Riolanum", die im Jahre 1649 in Cambridge erschien.

Das Verdienst Harveys bestand darin, Klarheit über die Verhältnisse des großen Blutkreislaufs geschaffen zu haben. Er stellte in seiner Schrift die Richtung des Blutstromes fest und bewies, obwohl die Kapillargefäße zu seiner Zeit noch nicht entdeckt waren, daß das Blut aus den kleinen Arterien in die Venenanfänge übergehen müsse; und vor allem war es Harvey, der in seiner Schrift die ganze Oekonomie des Blutumlaufs darlegte, und dadurch die Bedeutung des Herzens, dessen Bewegungserscheinungen er zum erstenmale richtig erkannte und beschrieb, für die Erhaltung der Blutströmung feststellte.

So kann man wohl sagen, daß mit dem Erscheinen von Harveys Schrift über den Blutumlauf eine neue Aera für die medizinische Wissenschaft anbrach. Es kann hier nicht im einzelnen ausgeführt werden, inwiefern diese wichtige Entdeckung für die Medizin von Bedeutung war, und im allgemeinen sei gesagt, daß auf der Basis der Harveyschen Lehre sich die moderne Physiologie, die Lehre von dem Leben oder von dem Komplex derjenigen Erscheinungen, welche den Organismen eigentümlich sind, aufbaut. Harvey wies überzeugend nach, daß das Experiment das wichtigste Hilfsmittel jeder physiologischen Forschung sei, und durch die streng logische Methode, mit der er auf experimenteller Grundlage vorging, war er der bedeutende Reformator der Physiologie.

Um nur hier ein Beispiel anzuführen, wie Harveys Anregungen im besonderen wirkten, sei daran erinnert, daß sich auf seine Entdeckungen der Blutzirkulation die sogenannte Transfusion stützte, eine Heilmethode, die, von seinen Schülern und unmittelbaren Nachfolgern eingeführt, bis in unsere Zeit hinein Bedeutung hatte, jetzt freilich durch Besseres ersetzt wurde. Sie bestand darin, daß man frisches, lebensfähiges Blut gesunder Menschen in das Blutgefäßsystem eines Kranken nach lebensgefährlichem Blutverlust desselben überführte, oder sonst noch

MARCHIVUM

bis zu 50 Prozent per Quadratmeter, bis er infolge Angrenzung an die Großstadt oder entwicklungsfähiger Ortschaften in ein neues System verfiel.

In diesem System steigerte sich der Preis des Geländes, was doch an sich genau dasselbe blieb; von 50 Pfg. zuweilen auf 50 bis 100 Mark pro Quadratmeter, das ist das 100—200fache des Wertes vom Urgelände. Daß diese somit gebildeten Werte durch nichts anderes als durch höhere Miete zu decken sind, ist durchaus selbstverständlich, wodurch aus dieser Sache auch gleichzeitig der geleistete Beitrag zur Wohnungsnot bewiesen ist.

Jeder Mensch hat das Recht und die Pflicht zu wohnen und liegt hiernach keine Berechtigung vor, Gelände, das seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß ein Höchstwert von 50 Pfg. repräsentiert, späterhin als Baugelände mit 50—100 Mark bezahlt werden muß.

Die Vergrößerung der Städte ist nicht das Verdienst des Einzelnen, dies bildet die natürliche Entwickelung; die natürliche Entwickelung ist aber gehemmt, wenn für das Baugelände Preise bezahlt werden müssen, welche erst mit alleräußerster Anspannung der Mietwerte annehmbar werden können.

Hiermit ist die Frage nahe gekommen: Was ist der richtige Wert der Bauplätze?

Wäre es richtig, daß diese heute noch mit 50 Pfg. per Quadratmeter bezahlt würden oder liegt das Richtigere doch in einem höheren Werte?

Unter dem Einflusse der Sitte des örtlich nahen Zusammenwohnens wird der Ertrag des Baugeländes in erster Linie von der Lage des Grundstücks bestimmt. Da der Boden an derselben Stelle unvermehrbar ist, erlangt er in besonders günstiger Lage den Charakter eines Monopols. Je mehr sich die Besiedelung ausdehnt, desto mehr gewinnt ein größerer Teil dieses Bodens diese Eigenschaft. Als preissteigernde Momente kommen alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritte, Zunahme der Bevölkerung, günstige Entwickelung des Geschäftslebens, wachsender Volkswohlstand, die verkehrs- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen des Staates, die gesamten Unternehmungen der Gemeinden in Betracht. Die bei aufsteigender Entwickelung eines Platzes fast unträglich sicheren Aussichten auf erhebliche Gewinne, die leichte Realisierbarkeit der letzteren durch Verkauf oder Kapitalaufnahme durch Verpfändung des Grundstücks machen den Boden zu einem vielgesuchten Spekulations-Objekt.

Der Grundstückserwerb erfolgt fast durchweg nicht mehr wegen der eigenen Benutzung oder wegen der Kapitalanlage oder dem Rentenbezug, sondern lediglich um an der Preisdifferenz zu gewinnen, woraus sich gewöhnliche Börsen- und Differenzgeschäfte an das Grundeigentum angeschlossen haben. Die Spekulation bewirkt eine weitere Verteurung des Grundeigentums um den jeweiligen Gewinn eines jeden Besitzers und die mit dem Umsatz verbundenen Kosten.

Neubau der Mannheimer Darleih-Kasse.

I.

Der zur Eröffnung und Einweihung des Neubaues der Mannheimer Darleihkasse verfaßten

Festschrift von Herrn Dr. Jos. Aug. Beringer

entnehmen wir folgendes:

In den zwei Blüteperioden Mannheims zeigt sich eine wesentliche und auffallende Verschiedenheit. Die Blütezeit im 18. Jahrhundert fällt zusammen mit der glänzenden Hofhaltung des Kurfürsten Karl Theodor. Nach der französischen Revolution und mit der Einführung konstitutioneller Regierungsformen wurde das Bürgertum ein mitbestimmender Faktor des öffentlichen Lebens, der sich besonders auch in Mannheim im 19. Jahrhundert geltend macht.

Aus dieser bürgerlichen Anteilnahme heraus entwickelte sich auch die Mannheimer Darleih-Kasse. Mitte der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts vereinigten sich, anläßlich einer entstandenen Teuerung eine Anzahl begüterter Mannheimer Bürger, um aus zinsfrei zusammengeschossenen Geldern im Großen Lebensmittel zu kaufen und ohne Gewinnanteil in kleineren Partien an Weniggemittelte abzugeben. Nach Beendigung der Teuerung wurden die freigewordenen Einlagegelder unter Zuzug einer weiteren Anzahl Mannheimer Bürger zur Gründung einer „Handwerker-Bank" verwendet, die ihre Tätigkeit am 10. August 1847 begann. Der Zweck dieser Bank war, strebsamen Handwerkern die nötigen Betriebskapitalien zu billigem Preise unter Einräumung allmähliger, erleichterter Rückzahlung zu beschaffen. Das Betriebskapital der Bank wurde durch Zeichnung von Anteilscheinen und darauf erfolgte Geldeinzahlung beschafft. Die Anteilscheine waren zunächst zinslos, sollten erst, wenn die Einnahmen der Bank es gestatteten, den laufläufigen Zins beziehen. Das aus dem Geschäftsgewinn erzielte Vermögen der Bank würde bei einer etwaigen Auflösung der Stadtgemeinde Mannheim „zur unbeschränkten Verfügung für Gemeindezwecke" zufallen. Das ungewöhnliche Anwachsen des Betriebes und die aus allen Berufszweigen eingehenden Darlehensgesuche machten die Aenderung des Gesellschaftsvertrages notwendig und so wurde die Handwerkerbank in die „Mannheimer Darleih-Kasse" umgewandelt, deren Statuten durch Staatsministerial-Erlaß vom 21. September 1856 die Staatsgenehmigung erhielten. Die Weiterentwicklung des Unternehmens war auch in den nächsten Jahren eine so glückliche und erfolgreiche, daß bereits im Jahre 1876 ein eigenes Haus erworben werden konnte. Es war das Haus in B 2 Nr. 1, auf dessen Platz das nunmehr neuerrichtete monumentale Gebäude erstellt wurde.

Die sozialen Gesichtspunkte, die zur Gründung der Bank geführt und sich auch in den Statuten der Darleih-Kasse geltend gemacht hatten, sind namentlich seit dem finanziellen Erstarken des Unternehmens in die Erscheinung getreten. Von 1872—1897 betrugen die Wohltätigkeitsaufwendungen 60 790.57 M.; beim Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens im August 1897 überwies die Mannheimer Darleih-Kasse 10 000 Mark an öffentliche Anstalten. Daß die Mannheimer Darleihkasse auch im letzten Jahrzehnt ihrer Tätigkeit in ihren Unternehmungen erfolgreich und in ihren Zwecken vollständig geblieben ist, beweist der neue Bau ihres Geschäftshauses. Der derzeitige Vorstand, der die Leitung der Darleih-Kasse im Ehrenamt, also unentgeltlich, führt, besteht aus den Herren: Justizanwalt G. Selb, Vorsitzender; Aug. Imhof, stellvertretender Vorsitzender; Herm. Stadel, Kontrolleur; Otto Glöckler; Gustav Kramer, L. A. Baum, Kommerzienrat; J. G. Gräder, Wilh. Blumhardt und Chr. Beyer. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Herrn Direktor E. Mayer und der Herren Buchhalter P. Wißwässer und E. Beckenbach. Als Beiräte der Leitung sind statutenmäßig eine Anzahl hiesiger Einwohner zu berufen.

Die Mannheimer Darleih-Kasse hat mit ihrem neuen Heim in einem tiefen und bedeutungsvollen Sinn die Stätte verherrlicht, auf der sie entsprossen ist. Mit der Liebe, mit der ein Künstler dem Werk seines Herzens zugetan ist, hat der Baukünstler, Herr Architekt Gg. Anton Karch, die bedeutungsvollen Momente unseres Stadtjubiläums zum Gegenstand seines Nachdenkens und Gestaltens gemacht. So ist ein Werk entstanden, von dem noch in späten Tagen von großer schicksalsvoller Vergangenheit, wie von schöner, freudvoller Gegenwart erzählt wird.

Der in rötlichem Mainsandstein errichtete Bau besteht aus drei durch scharf profilierte Gesimse getrennten Stockwerken und einem Dachgeschoß und bildet die Ecke der Luisen- und Ludwigstraße und steht auf dem Terrain der ehemaligen Festung Friedrichsburg. Im Fundament haben sich Spuren von drei verschiedenen Bauperioden gefunden. Leider ergaben die Abbrucharbeiten keine Gegenstände von irgendwelchem Interesse. Die Front gegen Süden hin ist dreiachsig und hat im Erdgeschoß 3 flachbogig abgeschlossene Drillingsfenster, zwischen denen zwei Zwischrittsfeln angebracht sind.

Die Doppelfenster des 1. Obergeschosses sind horizontal durch einen mit Triglyphenteilung versehenen Sturz abgeschlossen, die Fensterzwickel sind ornamentiert und die Brüstungen enthalten je zwei Medaillonkartuschen, die das Porträt der Fürsten tragen werden, unter deren Herrschaft die Stadt Mannheim gestanden hat. Den Hauptschmuck dieses Obergeschosses aber bilden die über den Fensterstürzen angebrachten drei Reliefstäfeln, die uns Hauptmomente aus der Geschichte Mannheims darstellen. Das 1. und 2. Obergeschoß verbindet zwischen den drei Fenstern die Mauerstreifen, die im 1. Obergeschoß Nischen mit den Porträtbüsten von Kurfürst Karl Theodor und Großherzog Friedrich von Baden, im 2. Obergeschoß die Wappen dieser Landesherren tragen. Reich gegliedert ist die Ostfassade. Sie ist fünfachsig, hat bogenförmig abgeschlossene Fenster im Erdgeschoß, erkerartig vorspringende Risalite im 1. und 2. Obergeschoß, die im Dachgeschoß zu einem mächtigen Zwerchgiebel zusammengefaßt sind, der auch nach dieser Seite hin dem Haus seinen festlich behaglichen Charakter gibt.

Ueber den Zwillingsfenstern des 1. Obergeschosses sind wie auf der Südfassade drei große Reliefs angebracht, die uns in die ältere und neuere Kultur Mannheims Einblicken gewähren. Besonders reizvoll sind die Pilaster der Erkerfenster mit Skulptur geziert. Ueber der Türöffnung des Erdgeschosses ist das Mannheimer Stadtwappen angebracht, umgeben von zwei Delphinen; was auf die Beziehung Mannheims zu seinen Wasserwegen Bezug hat.

Wie schon die Andeutungen in der Baubeschreibung erkennen lassen, war es dem Architekten auch darum zu tun, im Einverständnis mit dem Bauherrn nicht bloß in der äußeren Form, sondern auch im Inhalt den geistigen Bezeugungen, die unsere Vorfahren erfüllten, nahe zu kommen und im Bauwerk ein sprechendes Zeugnis menschlichen Geistes zu schaffen und zugleich der plastischen Kunst Anregung zur Betätigung zu geben. In unserem Bau ist zum ersten Mal der plastische Schmuck des Gebäudes in Beziehung zur Geschichte unserer Stadt gesetzt. Mit den 9 monumentalen Reliefs sind die Hauptpunkte der Entwicklung von Mannheim zu einer beredten Erzählung vom Werden, Wachsen, Blühen und Gedeihen geworden. Die auf den Reliefs dargestellten Persönlichkeiten sind, soweit es irgend möglich war, nach plastischen oder bildlichen Vorlagen geschaffen und wahren die Porträttreue bis zu Gewandung, zum Waffenschmuck und zur Ausrüstung. Bildhauer Christian Eisässer, Lehrer an der Kunstakademie, und Bildhauer W. Kollmar in Karlsruhe sind die Schöpfer dieser Reliefs, zu denen der Architekt die Gedanken und Winke für die Anordnung mit unermüdlicher Sorgfalt gab. Bei der Festsetzung des Programms zu den Reliefs und bei der Auswahl des Bildermaterials für die Porträtfiguren waren Prof. Dr. F. Walter und Prof. Oeser behilflich, welchen beiden Herren der wärmste Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen sei.

Dem Inhalt nach sagen die in weißlichem Mainsandsteine ausgeführten Reliefs, von denen je zwei einem Jahrhundert angehören, folgendes: 1. Grundsteinlegung der Festung Mannheim durch Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz. (17. III. 1606.) Die Mittelgruppe zeigt den in Eisen gerüsteten Kurfürsten, der mit Gemahlin und Kurprinz, sowie großem Gefolge, von Heidelberg herübergekommen war, am Grundstein stehend. Der Kurprinz Friedrich (V.), der nachmalige unglückliche Winterkönig, ist eben im Begriff, die Gedenktafel mit der Inschrift in den Stein einzulegen. Die Gruppe rechts zeigt den Hofhistoriographen Marquard Freher, der uns den Vorgang getreulich berichtet hat, sowie den reformierten Hofgeistlichen, der die Weihepredigt sprach. Unter den Reisigen der linken Gruppe, die mit Hacke und Spaten dem Akte beiwohnen, steht der Mittlere mit der Sturmhaube den in Kurpfalz geborenen kühnen Reiterführer Hans Michael Elias Obentraut dar, der sich im 30jährigen Krieg verdient gemacht hat.

Die porträtgetreu wiedergegebenen Personen, namentlich der Kurfürst Friedrich IV., die Kurfürstin Luise Juliane von Nassau-Oranien und der 10jährige Kurprinz, der nachmalige „Winterkönig" Friedrich V., sind aus der Geschichte bekannt.

Stimmen aus dem Publikum.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Dem Artikelschreiber „Wünsche zur neuen Straßenpolizeiordnung" in Ihrem Samstagmittagblatt (18. Mai) möchte ich vollkommen beipflichten. Sonntag den 12. Mai war ich zum Kongreß der badischen Tierschutzvereine in Ihre Stadt gekommen. Bereits am Bahnhof fiel mir ein ohrenzerreißendes Peitschengeknalle auf. Ganz besonders unangenehm fiel mir aber auf, daß Ihre Mannheimer Pferde über und über mit Striemen bedeckt sind. Wunder nimmt mich das ja nicht, haben Sie doch in Ihrer Stadt noch die Treibschnur. So viel blinde oder augenkranke Pferde wie in der Ausstellungsstadt sind mir bei meinen zahlreichen Reisen noch nie vorgekommen. Das ist auch selbstverständlich. Man muß nur beobachten, welch ausgiebigen Gebrauch Ihre Kutscher und Fahrleute von der durch die Treibschnur verschärften Peitsche machen. Wie oft werden die armen Zugtiere über den Kopf gehauen. Nun muß nur die Treibschnur (auch Schmicke geheißen) das so überaus empfindliche Pferdeauge treffen. Zunächst entsteht dadurch eine kleine, oft gar nicht sichtbare Augenverletzung, woraus sich allmählich ein Geschwür bildet, das zu dauernder Erblindung führt.

Wie mörderisch die Wirkung der Treibschnur ist, mag man aus folgendem Versuch, den ein Pariser Gelehrter auf Veranlassung des dortigen Tierschutzvereins angestellt hat, ersehen. Eine fette Tonmasse, die vollständig gleichmäßig durchknetet war, wurde in eine große, flache Kiste gebracht, dann in diese plastische Masse ein Peitschenhieb verabfolgt. Die Treibschnur der Peitsche verursachte in dem Ton selbstverständlich einen Eindruck, dessen Tiefe sich nach der Stärke des Schlages richtet. Nun wurde ferner eine gleiche Schnur auf die Oberfläche gelegt und derart bei allmähliger Zunahme mit Gewichten belastet, bis sie einen Eindruck von gleicher Tiefe veranlaßte, wie sie von der durch den Peitschenhieb entstanden war. Die Gesamtheit der erforderlichen Gewichte kann somit als ein dynamisches Maß für den durch den Peitschenschlag auf den Körper ausgeübten Stoß betrachtet werden. Die Ergebnisse waren sehr verschieden nach der Art der Treibschnur. Bei einem vollkräftigen Schlag mit einer runden Schnur entsprach die Tiefe des Eindrucks einem Gewicht von 32 Kilogramm, mit einer quadratischen Schnur einem solchen von 54 und mit einer rechteckigen Schnur einem solchen von 72 Kilogramm. Am stärksten aber war die Wirkung einer konischen Schnur, wie sie von vielen Fuhrleuten benützt wird, denn sie ergab einen mittleren Druck von 142 Kilogramm. Danach kann man sich denken, was die armen Zugtiere in Mannheim auszustehen haben.

Ihr Tierschutzverein hat sich bereits seit vielen Jahren bis dato leider ohne Erfolg bemüht, ein Verbot des Gebrauchs der Treibschnur herbeizuführen. Ihr allzeit rühriger, humaner Polizeidirektor hat den Verein redlich in seinem Bemühen unterstützt. Bis jetzt war der Erfolg ein absolut negativer. In andern Großstädten und mittleren Städten, wie Berlin, Charlottenburg, Potsdam, Frankfurt am Main, Kassel, Köln, München, Hanau u. s. w. u. s. w. hat man seit langen Jahren die Treibschnur weggeschafft. In Nürnberg mit seinen engen, winkligen Straßen und seinem starken Fuhrwerksverkehr drohte beim Verbot vor circa 5 Jahren eine Revolution der Fuhrleute. Trotzdem griff man behördlicherseits gründlich durch und der Aufruhr verlief wie der berühmte Sturm im Wasserglase. In Mannheim scheitert das Verbot, ebenso wie das des Hundefuhrwerks, am Widerstand des Stadtrats. In demselben machen sich scheints in dieser Beziehung offenbar Ansichten aus den vor wenigen Jahren eingemeindeten ländlichen Vororten geltend. So lange aber in der Rhein- und Neckarstadt die Treibschnur und das Hundefuhrwerk im Straßenbild sich zeigen, so lange muß es bei der Aufzählung der Großstädte, worunter sich „Mannem" so gerne rechnet, heißen „Mannem hinne, ganz hinne".

Ein Menschen- und Tierfreund.

* * *

Seit ca. 4 Wochen macht man im Stadtteil Neckarau die Wahrnehmung, daß das Wasser der städtischen Wasserleitung einen starken Nachgeschmack von Carbol aufweist; solcher ist sogar derartig, daß das Wasser als Trinkwasser überhaupt nicht zu gebrauchen ist, als Wasser zum Kochen aber auch die Hälfte der Zeit nicht verwendet werden kann. Am deutlichsten kann man dies nach einem Regen beobachten.

Soviel nun bekannt ist, sind schon verschiedene Untersuchungen des Wassers vorgenommen worden, doch ist bis zu dieser Stunde noch nichts über das Resultat in die Oeffentlichkeit gedrungen. Es wäre aber an der Zeit, wenn von dieser Seite der zuständigen Behörden etwas getan würde, dem Uebelstand wirksam abzuhelfen oder wenigstens eine event. Aufklärung der Ursache veröffentlicht würde, um den wahrhaft unsinnigen Gerüchten, die täglich verbreitet werden, einigermaßen entgegenzutreten. Daß gerade die Arbeiterbevölkerung am meisten unter dem Uebelstand leidet, ist selbstverständlich, da der Ersatz an Sodawasser und Limonade natürlich viel Geld kostet und sich als ein bisher noch nicht dagewesener Posten im Wochenbudget der Arbeiterfrauen recht unliebsam fühlbar macht.

Ein Anwohner der Kaiser Wilhelmstraße im Namen seiner vielen Mitbewohner.

* * *

Wagenverkehr bei großen Menschenansammlungen.

Die Freude an der prächtigen Illumination vom letzten Sonntag, ist den Tausenden und Abertausenden, die auf den Hauptstraßen sich bewegten, ganz bedeutend dadurch vergällt worden, daß zahlreiche Privat- und Lohnfuhrwerke mit Schaulustigen, die sich für billig Geld der Mühe des Laufens entheben wollten, auf den betreffenden Straßen passierten. Wenn man in anerkennenswerter Weise den Straßenbahnverkehr in der inneren Stadt stillgesetzt hatte, so wäre es nur logisch gewesen, auch die Fuhrwerke von den Hauptstraßen fern zu halten. Wer Sonntag Abend Augenzeuge davon war, wie z. B. auf der verengten Heidelbergerstraße trotz des dichtesten Menschengewühls, das den bekannten Apfel nicht zur Erde gelassen hätte, die Fuhrwerke nach beiden Richtungen in rücksichtsloser Weise verkehrten, sodaß die Fußgänger ernstlich um ihre heilen Glieder fürchten mußten, wird dem Schreiber dieses nur beipflichten können. Die wenig schmeichelhaften Aeußerungen, welche die Wageninsassen von den Passanten zu hören bekamen, mögen vielleicht zu heilsamen Betrachtungen darüber Anlaß gegeben haben, ob es sich mit den Begriffen von echtem Taktgefühl verträgt, sich ein Vergnügen auf Kosten vieler Tausender von Mitmenschen zu verschaffen. Wenn man der Bevölkerung ein derartiges Schauspiel bietet, dann soll man durch Sperrung des gesamten Straßenbahn- und Fuhrwerksverkehrs auch dafür sorgen, daß der Genuß an dem Gebotenen nicht auf solche Weise stark beeinträchtigt wird.

A. Wd.

* * *

Einen neuen Mißstand

hat uns die Verordnung gebracht, daß Hunde an der Leine geführt werden müssen. Man sollte meinen, daß nunmehr das Publikum durch Hunde weniger belästigt werde; aber das ist ein Irrtum, denn in vielen Fällen konnte Schreiber dieses beobachten, daß Herr und Hund in einem Abstand von zirka einem Meter gemächlich einhergehen und auf diese Weise auf einem schmalen Trottoir die ganze Breite desselben einnehmen. Die Vorübergehenden sind dadurch genötigt, entweder einen Sprung über die Hundeleine zu machen, oder auf die Straße auszuweichen.

Daß es Leute gibt, die nicht genügend Takt besitzen, um auf ihre Mitmenschen selbstverständliche Rücksicht zu nehmen, hat die maßgebende Behörde wohl auch nicht angenommen, sonst würde sie den Erlaß dahin ausgedehnt haben, daß Hunde künftig nur noch auf der Straße, nicht auf den Gehwegen geführt werden dürfen. Die dahingehende Ergänzung wäre baldigst und dringend zu wünschen, da auch der bescheidenste Bürger das durch Entrichtung seiner Steuer und Umlage wohlerworbene Recht, auf dem Trottoir zu gehen, sich nicht nehmen läßt und keinesfalls gewillt ist, jedem Hunde auszuweichen.

C. M.

---

tiefgreifender Beeinträchtigung der Lebensfähigkeit der Blutkörperchen, wie z. B. nach einer Kohlenoxydvergiftung. Diese Transfusion hatte einst ungeheure Bedeutung, geriet aber durch allerlei abenteuerliche Ausführungen dieser Blutübertragung in Mißkredit und wurde sogar vom Parlament und vom Papst verboten. Erst im 19. Jahrhundert wurde sie wieder eingeführt, wo Dieffenbach ein besonderer Anhänger dieser Heilmethode war. Die neuere Heilmethode hat aber an ihre Stelle die Infusion von Kochsalzlösungen gesetzt.

Indessen war die Entdeckung des Blutkreislaufs nicht die einzige wissenschaftliche Großtat Harveys. Nicht minderer wichtig und reformatorisch wirkten seine Forschungen auf dem Gebiete der Zeugung. In seinem Werke „De generatione animalium" kam er zu einer entschiedenen Widerlegung der alten Theorie der Generatio aequivoca, der sogenannten Urzeugung oder Selbstentstehung, indem er an die Stelle derselben die moderne Evolutions- und Ei-Theorie setzte und den Grundsatz aufstellte „Omne vivum ex ovo". (Jegliches Leben aus dem Ei.)

In alten Zeiten war der Glaube verbreitet, daß alle Tiere, selbst Wirbeltiere, durch Urerzeugung, d. h. Selbstentstehung, ins Leben gerufen würden. Man glaubte zum Beispiel, daß Frösche und Mäuse aus dem Schlamme des Nils kämen. Allmählich beschränkte man dann diese Theorie der Urzeugung auf niedere Tiere, Mollusken, Würmer, Insekten, welche Annahme sich bis ins 17. Jahrhundert hinein hielt, bis der freilich nicht ganz in unserem modernen Sinne von Harvey gebrauchte Ausspruch „Alles Lebende aus dem Ei" zu Ehren kam.

Auch bei diesen Forschungen und Untersuchungen kann natürlich nicht im einzelnen auf den Wert der Entdeckungen Harveys hier eingegangen werden, sondern nur soviel gesagt werden, daß er, wieweit jetzt auch seine Forschungen überholt sind, für seine Zeit mit weitausschauendem Blick ein Bahnbrecher auch auf diesem Gebiete gewesen ist.

Nachdem Harvey bis ins hohe Greisenalter hinein am Bartholomäushospital gewirkt hatte als Lehrer, als ausübender Arzt und Forscher, starb er am 3. Juni 1657 in Hampstead.

Für die Bedeutung dieses großen Gelehrten des sechzehnten Jahrhunderts spricht die Tatsache, daß auch in unseren Tagen, ein Vierteljahrtausend nach seinem Tode, seine Werke mehr als historischen Wert haben und des Studiums gelehrter Forscher gewürdigt werden.

Während man sich so bis in unsere Tage hinein vom Geiste Harveys nährte, hat man dem großen wissenschaftlichen Forscher auch fortgesetzt Ruhmeskränze geflochten, wie dies nur recht und billig erscheint. In seiner Geburtsstadt Folkestone wurde im Jahre 1881 ein Denkmal für Harvey errichtet, und mehrmals ist sein Leben beschrieben worden, wobei niemals unterlassen wurde, darauf hinzuweisen, daß ohne ihn und sein Wirken die ganze moderne medizinische Wissenschaft undenkbar wäre.

MARCHIVUM

Damen- { Kopfwaschen / Frisieren / Haararbeiten

Ondulation.

Paul Vollmer

Tel. 3678. F 2, 17

gegenüber Conditorei **Freisenig.** 4507

(Goldene u. silb. Medaillen.)

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à Stück 50 Pfg. in Mannheim:

Conrad Schön, Mittelstr. 50. Engel-Apotheke, Neckarstadt. Neckar-Apotheke, Langstraße 41. Stern-Drogerie, T 2, 1. Waldhof-Apotheke, Waldhof. Rhein-Apotheke, H 7, 1. Mohren-Apotheke, O 3, 5. 1869 Helfen-Apotheke, Luisenring. Lindenhof-Apotheke, Lindenhof. Hellfen-Apotheke, Q 1, 5, bei R. Oettinger Nachf., F 2, 2 Marktstr. Micro-Drogerie, Mittelstraße 59. Germania-Drogerie, P 1, 8. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Ludwig & Schütthelm, Hofdrg. T 4. H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60. L. Ulrich Nachf., D 3, 1. Dr. E. Stumann, Drog., O 6, 2. Ernst Gellinger, Schwetzingerstr. 1. Theodor v. Gichstedt, Drog. N 4, 12. H. Müller, Habenia-Drog., U 1, 9. J. Brunn Nachf., Hofl., Q 1, 10. Georg Jundt, Gr. Wallstadtstr. Gust. R. Rand, D 5, 13. Fritz Schneider, L 9, 6. Chr. Maig, Schwetzingerstr. 146. In Ankerau: Storchen-Apotheke. Fritz Treiß, Katharinenstr. 20. In Seckenheim: in der Apotheke.

Jedes Fahrrad jede Nähmaschine jede Strickmaschine jede Schreibmaschine

wird tadellos und schnellstens repariert. 44801

Hugo Sieber

Mechaniker.

Neckarau: Rathausstr. 21. Tel. 3492.

Mannheim: O 5, 1. Teleph. 2570.

Apfelwein

erste Qualität — garantiert rein, liefert in Gebinden von 30 Liter an, Fässer werden leihweise dazu gegeben. 47715

Jakob Deimann,

Weinhandlg., Schwetzingen. Mannheimerstr. 48 u. 50.

A. Jander

P 2, 14 Planken P 2, 14

gegenüber der Hauptpost.

Plombierzangen u. Blei-Nummeroteure. 7

Spezialität

im Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.

Besondere Spezialität im Anspolieren von Pianos und Flügel. 49025

Karl Ammlung,

P 4, 4. Spezialist T 6, 4.

Anwendung der gesamten Elektro-Therapie. Röntgen-Laboratorium.

Geöffnet täglich v. 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Danksagungen.

Bestätige hiermit Herrn **Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut Elektron, Mannheim, N 3, 3,** von ganzem Herzen, daß ich bei ihm eine 6 wöchentliche Kur gemacht habe, und finde keine Worte, um Herrn Schäfer meinen Dank ausdrücken zu können, denn er gab mir das Leben wieder! Als ich zu ihm kam, befand ich mich in der traurigsten Verfassung, die man sich denken kann. Ich war hochgradig nervös, menschenscheu, energielos, fortwährend müde, nicht fähig, mich zu bestimmen, noch einen Gedanken zu fassen, keine Lust zum Beruf, unzugänglich für jedermann, gesellschaftlich vollständig unbrauchbar, melancholisch, so daß sich sogar Selbstmordgedanken einstellten. Es war der gräßlichste Verfassung, in die je ein Mensch verfallen kann. Ich versuchte das letzte und zwar eine Kur bei **Herrn Schäfer, Mannheim, N 3, 3.** Schon nach 14 tägiger Behandlung trat auffallende Besserung ein, so daß ich nach 6 Wochen gesund wie ein Fisch im Wasser war. Worte sind überhaupt zu arm, um den Dank auszudrücken, den Herr **Schäfer** verdient, denn er gab mir tatsächlich das Leben wieder. Ich danke Herrn Schäfer herzlich für seine erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung und kann die Heilmethode des Herrn Schäfer mit bestem Gewissen allen Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen. **P. W.,** Tonkünstler.

Heilung von vollständiger Kahlköpfigkeit.

Sehr geehrter Herr Schäfer, Mannheim, N 3, 3.

Es sind jetzt 2 Monate, daß ich Ihre Kur beendet habe und kann Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mit dem Erfolg sehr zufrieden bin. Meine Verwandten und Bekannten sind alle sehr erstaunt über die wundervolle Wirkung, welche die Behandlung Ihres Instituts auf meinen Haarwuchs ausübte. Mein Hinterkopf sieht sehr gut aus, der kahle Platz auf dem Wirbel ist schon überwachsen. Ich trage meinen Kopf stets frei und finde, daß mir das sehr wohl tut. Seitdem, daß ich Ihre Kur gebrauchte, befinde ich mich überhaupt viel wohler und kann Ihnen nur von Herzen dankbar sein über den glänzenden Heilerfolg und werde nicht versäumen, Ihr Institut aufs beste zu empfehlen.

Es grüßt Sie ganz ergebenst Ihre dankbare **Elise Simon.** Oberrosbach, den 7. 4. 07.

Heilung von Nervenlähmung.

Geehrter Herr Schäfer, Mannheim.

Mit dankbarem Herzen kann ich Ihnen nur mitteilen, daß ich durch Ihre erfolgreiche Behandlung meine vollständige Gesundheit wieder erlangte. Als ich im Juni v. J. infolge Nervenlähmung an beiden Beinen und rechtem Arm zu Ihnen kam, glaubte ich nicht mehr an eine Heilung, jedoch schon nach 10 Tagen besserte sich mein Zustand derart, daß ich ohne jede Begleitung zur Behandlung kommen konnte. Nach Verlauf von 5 Wochen war ich vollständig wieder hergestellt, so daß ich wieder jede Haus- und Feldarbeit übernehmen konnte. Was ich nicht mehr für möglich gehalten habe, wurde durch die aufmerksame und gewissenhafte Behandlung bei Herrn Dir. Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut Elektron, N 3, 3, erzielt.

Ich sage Ihnen von ganzem Herzen Dank und kann die Behandlung des Herrn Dir. Schäfer jedem Kranken dieser Art bestens empfehlen. Mit bestem Gruß verbleibe Ihre stets dankbare Seckenheim, den 17. 4. 07. **Frau Her. Wehel.**

Erfolgreich angewandt bei Nerven- u. Muskelleiden, Neuralgie, Migräne, Ischias, Nervosität, Neurasthenie, Melancholie; bei Anämie Skrophulose, Diabetes, Fettleibigkeit, Gicht, Rheumatismus; bei Leber-, Herz-, Nieren- u. Blasenleiden; Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfleiden; Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Lähmungen, Veitstanz, Angstgefühl, Mißmutigkeit, Schwächezuständen, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, Geschlechtsleiden; bei Asthma, Heiserkeit, Verschleimung, Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen 2c., chronischen Wunden, besonders Beingeschwüren.

Wichtig für Herzleidende. Untersuchung mit Röntgenstrahlen und orthodiagraphischer Aufzeichnung des Herzbildes. Alle Anwendungen sind absolut schmerzlos.

Velotrab-, Radfahr- und Reitapparat.

Elektro-magnetische Therapie, System Trüb.

Heilgymnastik.

Neu! Sano Neu!

als Ruder-, Zug- und Bergsteigeapparat.

Diese Abteilungen sind einzig in dieser Art nur bei Herrn Dir. Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut Elektron, N 3, 3.

Ich habe keine Kosten gescheut, das Institut mit allen nötigen Hilfsapparaten zu versehen und darf ich dreist behaupten, daß von keiner Seite für so billige Preise ähnliches geboten wird. Es soll der Zweck dieses Instituts sein, auch den Minderbemittelten, welche nicht das Geld haben, sich in Bädern und Sommerfrischen zu erholen, Gelegenheit zu geben, durch eine geeignete mechanische Beeinflussung des Körpers denselben anzuregen zur besseren Arbeit, durch leichtliche Blutzufuhr die Körperteile zu kräftigen, den jedem lebenden Wesen innewohnenden Heiltrieb zu unterstützen, damit der Körper nicht schließlich in dem fortwährenden Kampfe gegen die Abschwächung der Lebensfähigkeit unterliegt. **Licht, Luft, Elektrizität, Vibration** (Bewegung) sind dieselben Mittel, deren sich die Natur in diesem Kampfe selbst bedient. Deshalb wird die Behandlung mit deren **Naturheilmitteln** durchweg gut vertragen. Die erste Wirkung dieser Behandlung besteht in einem angenehmen Gefühl der Erleichterung.

Ich empfehle daher dieses zeitgemäße Unternehmen dem tit. Publikum und stehe mit weiterer Auskunft gern zu Diensten. 7169

Dir. H. Schäfer

N 3, 3 N 3, 3

Lichtheil-Institut Elektron

Erstes, grösstes und modernstes Institut am Platze.

Spezielle Behandlungen aller chronischen u. langwierig. Krankheiten.

Verloren

Montag, den 3. ein goldenes **Kettenarmband** mit 1 roten, 2 blauen, 2 weißen Steinen zwischen 2 und 7 Uhr vom Bahnhof, Kaiserring, Planken, breite Straße, N 2, N 3, großherz. Institut bis Schloßwache. Abzugeben gegen gute Belohnung Ludwigshafen, Frau Anna Röchling. 49492

Unterricht.

Berlitz-School

Direktor — Besitzer: **Joseph Visser.** Late Senior Professor of St. Edmund's, D 1, 2 49950

Tages- und Abendkurse vom 1. Juli D 2, 15.

Privathandelsschule

Institut Büchler

Inh.: Franz von Bloedau.

Unterrichtsräume: Hansa-Haus, D 1, 7/8 71969 MANNHEIM.

Immer 60—62, Fahrstuhlbetr. Privatwohnung: P 2, 3a.

Einf., dopp., amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre . . Schönschreiben, Stenographie . . Schreibmaschine etc. 1a. Referenzen. Prospekte gratis.

English Lessons

Mrs. Cleasby u. Mrs. Healty Engländerinnen. erter

Spezielle rapide Methode

P 2, 4a III. Telephon 3605.

Vermischtes.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Offert. unter Nr 48906 an die Exped.

Welcher Schneidermeister hat Bedarf in preiswerten Tapeten? Es wird Gegenrechnung gesucht. — Off. unter Nr. 49388 an die Exped. d. Bl.

PATENT-ANWALTS-BUREAU

C. KLEYER KARLSRUHE.

Tel. 1303. Kriegstr. 77. (BADEN) 4664

Carl Brenner

E 2, 4/5

Herren- und Damen-Friseur

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. 4687

Aufbewahrungs-Magazin,

Lagerung v. Möbel, Koffer und Reiseeffekten. 44560 Gravitätsh. N 6, 4.

Kleidermacherin empfiehlt sich **Lina Olbert und Bauer,** K 3, 17, 2. St. Hih. 7199

Spezialhaus für **Pianos u. Harmoniums** Größte Auswahl. 48630 billigste Preise

Ferd. Köhler, A 2, 4.

Das Anpflanzen von Balkons u. s. w. besorgt billigst 49469 **Jacob Fuhr,** Gärtnerei beim Städt. Schlacht- u. Viehhof. Telephon Nr. 3294.

Parquetböden werd. abgehobelt u. neu hergerichtet, u. gewichst. 4646 G. Kempmeier, U 6, 5, Hfhs. part.

Panama-, Stroh- u. Filzhüte werden gewaschen F 1 Nr. 3. Breitestraße (Passage). 47447

Modell zum Frisieren lernen sofort gesucht. O 7, 28. 49525

Anfertig. eleg. Herrenkleider nach Maß, unter Garantie für guten Sitz, sowie alle **Reparaturen,** werden billig ausgeführt. Postkarte genügt. 47600 **Peter Alt, Herrenschneider** J 4, 3, Eckladen.

Damen finden l. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse 11. 4060

1 schöner Knabe (5 Mon. alt) wird an Kindesstatt abgegeben. Friedrichsfelderstr. 15 parterre. 7396

Geldverkehr

500.— Mk.

v. Kaufmann in sicherer Position gegen gute Zinsen und 10fache Sicherheit, **von Selbstgeber** sofort zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt Nr. 7285 an die Expedition.

Hypothekengelder

Jsrael Weil

O 6, 3. Telephon 371. 6713

Hypothekenbank gibt 1. Hypotheken bis 4/5 der Schätzung. Offerten unter F. R. 317 Hauptpostlagernd Mannheim. 7287

I. und II. Hypotheken vermittelt billigst 44837 F. Köhler, A 2, 4, Tel. 1907.

I. Hypotheken Kapitalien in jeder Höhe sind zu $4\frac{1}{8}$—$4\frac{1}{4}$% je nach Lage auf nur **prima Objecte** per August—September und später ausleihen. Anfrag. unter Nr. 7288 an die Exped.

Ankauf.

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider

Ich benötige große Quantitäten zum Versand 89271

Ich bezahle die anständigsten Preise

Ich kaufe alles u. zwar Sack-Anzüge, Gehrock u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- u. Winter-Ueberzieher, Herren- u. Damen-Pelze, Damenkleider, Schuhe, Wäsche 2c.

Für Sack-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise.

Komme pünktlich nach Wunsch u. jede Strecke.

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an

die Firma B. Nass, H 2, 10, parterre.

Reeller Geschäftsmann würde unter äußerst günstigen Bedingungen ein rentables **Wohnhaus** ev. mit Laden übernehmen oder kaufen. Off. m. genauen Angab. üb. Preis, Schätzung, Hypothekenbelastung u. Lage w. u. No. 1181 a. Südd. Ann.-Exp. Schwab & Gabler erbet. Vermittl. verbet. 49513

Gut erhaltene Waage für ein Ladengeschäft zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 49519 an die Exped. d. Bl.

Gebrauchter guterhaltener **Kassenschrank** mögl. Ollertag, mit 2 Tressor, Zahlbrett und Geldschublade zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 49476 an die Expedition dieses Blattes.

Weiße und rote Granatbäume werden gekauft. 7295 Rheinstraße D 7, 5.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung. Frau Becherer, 48084 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 41657 M. Diekel, T 2, 14b.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alle Metalle. 43488 F. Neckerlin, E 7, 8, parterre.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 41636 A. Koch, S 1, 10.

Gold, Silber und Brillanten kauft zu höchsten Preisen **Heh. Solda,** Goldarbeiter, 48779 N 1, 12. Tel. 4009.

Ausgekämmte Haare kauft **Wilhelm Römer** 16. Querstr. 6, 4. St. 7030

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens, **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink,** sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle** kauft zu höchsten Preisen 4866 **Wilh. Kahn** Q 5, 16. Tel. 8136.

Getrag. Herren- u. Frauen **kleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Ludwig Herzmann,** E 2, 12. 41644

Gespielte Pianos kauft u. verkauft 3840 **C. Hüther,** B 4, 14. Eigene Reparaturwerkstätte.

Brillanten, Perlen, Gold u. Silber kauft zu den höchsten Preisen **Jakob Kling,** Juwelier G 3, 2. Tel. 3585. G 3, 2. Werkstätte für Reparaturen und Neuarbeiten.

Zahle hohe Preise für Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider u. Stiefel. 4661 **Peter Haas,** M 4, 8.

Altes Gold und Silber kauft zu höchst. Preis. Carl Remmele, Uhrmacher u. Goldarbeiter, H 4, 27.

Verkauf.

Automobile.

1 **Opel-Darracq Wagen,** 2 Cylinder 12—14 PS., 4—5sitzig mit Sommerdach und Glasscheibe für **Mk. 3200.**

1 **kleiner Zweisitzer** 7 PS., mit Sommerdach (eleganter Wagen), für **Mk. 1000** abzugeben. 72130

Gebr. Seifert, S 3, 10.

Wohnhaus, innere Stadt, mit 4 u. 2 Zimmerwohnungen, gr. Hof, Werkstatt, Waschküche sehr rentabel zu verk. Off. unt. Nr. 6500 a. d. Exp.

Kauf oder Tausch.

In bester Lage Mannheims, Eckhaus bei d. neuen Kaserne, Wirtschaft mit gutem nachweisbarem Verbrauch, sofort zu verkaufen oder kleineres Landobjekt zu vertauschen.

Offerten unter Nr. 6723 an die Exped. ds. Bl.

Villa.

In dominierender Lage des Neckartals, inmitten ein. 14000 qm großen Waldes, Gemüse- u. Obstgartens, mit ca. 1000 Edelobstbäumen, ist eine vor 7 J. massiv erbaute Villa umständehalber sofort verkäuflich. 48883

Der Preis der Villa, welche mit hochwert. Möbeln ausgestattet, ist nur **65000** Mark, Schätzung: **82000** Mk., Feuerversicherung: **48000** M., Anzahlung: **15000** Mk., evt. werden 1a. Hypotheken in Zahlung genommen. **Tausch nicht ausgeschlossen.**

Die Villa ist gut unterkellert, hat geräum. Zimmer, im Anbau Küche. Von all. Zim. prächt. Ausst. auf Neckar u. Gebirge. Nach der Rückseite d. Villa schaftt. prächt. Waldwege. Selbstreflekt. erh. a. Wunsch genauere Beschr. durch d. **Immobilienbureau Neckargemünd.**

Zu verkaufen

Villa, in schönster Lage Schwetzingens, mit naher Aussicht auf Heidelberg und ganze Umgebung, nur einige Minuten vom Bahnhof, 7 Zimmer, darunter Erker- und Veranda-Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad usw. nebst angelegten Garten. 49891 bei **Georg Becker.**

Ein mit allem Comfort der Neuzeit neugebautes **Einfamilienhaus mit Garten** 9 Zimmer mit reichlich. Zubehör, 10 Minut. vom Wald und Bahnhof entfernt, in schönster Ruhehöhe u. prachtvoller Aussicht in Neustadt a. Hdt., ist sof. vom Eigentümer selbst zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 49373 an die Expedition ds. Blattes.

Bauunternehmer-Spekulation! An der Wiedlingerstr. in **Heidelberg** ist ein Gelände von über 4000 qm an drei Straßen angrenzend, verkäuflich. Ang. erb. unt. „Günstig" 49412 a. d. Exped.

National-Pult-Casse Nr. 212 mit mehr. Fächern, Geldschublade **Mk. 90.** Musterlager: **W. Creuzbauer** Mannheim • Tel. 3858 Rheinvillenstr. 21 7814 1

Eisschränke alle Größen am Lager. Auskleidung in Zink, Glas, Email, Porzellan etc. **Theodor Hess, N 2, 17** Büffets- und Eisschrank-Fabrik-Lager. 4078

Abbruchmaterial.

Bauholz, Diele, Werkbänke, Dachziegel, Hauteine, Bruchsteine, Hofthore, Fabrikfenster, Brennholz u. s. w., ist billig abzugeben. Abbruchstelle: **Große Merzelstraße 12.** 4068 Telephon 1315.

Gut. **Kassenschrank** bill. z. verk. 7223 U 6, 16, 3. St.

Modernes Buffet und fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen 9—12 Uhr **Prinz Wilhelmstraße 27, 3. Stock rechts.** 7251

Ein franz. Billard billig z. verk. Beilstr. 5, 2. St. 7292

1 hochf. Büffet eich., Plüschgarnit., Kleiderschr., Damenfahrrad, Motorrad, Elektrische Lüster, pol. Betten, Spezereieinricht., Ladentheke, Schreibtisch, Komode, Warenschr. 6368 **Aufbewahrungsmagaz. R 6, 4.**

Gebr. Caffaschrank zu verkaufen. 48991 **Jean Wagner, H 7, 34.**

Weg. Todesfall z. verk. 1 fast neues Foulardkleid, rot m. weiß, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, 1 Schuhm.-Nähmaschine gebr., 1 Posten Schuhm.-Leisten u. 2 Aushängeschilde. Näh. B 4, 5, 2. St. 7207

Laden-Einrichtungen gebr. Regale und Teken stets vorrätig. 45559 **Aberle, G 3, 19.**

Kinderwagen darunter einige bessere, werden billig ausverkauft. 49301 **S 6, 31.**

Schreib-Cassa Selbstaufdrucker Nr. 13 Mk. 260.— Musterlager: **W. Creuzbauer** Mannheim - Tel. 3858 Rheinvillenstr. 21 71814

Billig zu verkaufen beinahe neue schmiedeiserne **Schiebefenster** mit Kunstverglasung, eiserne **Türe,** sowie dazu gehörige **Rolladen** in gut. Zustande; ebendaselbst verschiedene gut erhalt. **Türen, Fensterläden** u. s. w. 49209 **Näh. O 3, 6, 2 Trepp.**

Gebrauchte und neue Kassenschränke berühmtes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen. 39879 **V. Corell, P 6, 20.**

Vorschriftsmäßige Hundemarken bei **V. Ruf, Graveur,** 49500 **E 3, 3.**

Für Brautleute. Eine hochfeine 3 Zim.-Einrichtung (mahagoni), Schlaf- und Wohnzimmer, Salon (Ebenholz), kompl., wegen Wegzug preiswert zu verkaufen. Näh. im Verlag. 6880

1 helles Schlafzimmer, ein Divan, 1 Schrank, 1 Waschkommode, Tische u. Stühle und einige sonstige Einrichtungsstücke preiswert zu verkaufen. 44842 **M 3, 21, part.**

1 Fahrrad, 1 gut erhaltenes Tafelklavier, 1 Bandonion billig zu verkaufen. 7286 **Marckus, 3. Querstr. 31.**

Lüstre für Gas u. Elektr. Licht zu verkaufen 7400 **N 2, 6,** Laden.

Bernhardiner prachtvolles Tier, um den billig. Preis von 200 Mk. zu verkauf. Näh. Cafe Oper, O 3, 21/22. 7215

Schreib-Cassa Checkdrucker Nr. 173 Mk. 650.— Musterlager: **W. Creuzbauer** Mannheim - Tel. 3858 Rheinvillenstr. 21 71814

Stellen finden

Stenograph
gesucht
für Sitzungsprotokoll u. Versammlungsbericht am 21. und 22. Juni in Mannheim.
Angebote mit Preis unter U. M. 49478 an die Expedition.

Tüchtiger, selbständiger
Buchhalter
Halter Rechner, tüchtiger Kalkulator kundig in der Bautranche per sofort gesucht. 6432
Gebrüder Kratz,
Tiefbaugeschäft u. Baugeschäft für Beton- und Eisenbeton,
Ludwigshafen a. Rh.

Militär-anwärter
oder sonst geeignete Persönlichkeit für Registratur und leichte Bureauarbeiten zum sofortigen Eintritt von grösserer Fabrik ges. Offert. unter H an d. Exp. d. Bl. 49512

Cylinder- u. Maschinen-Oele
Erstes Mineral-Oel-Importhaus sucht für Mannheim-Ludwigshafen, tüchtigen Vertreter, der gute Beziehungen zur Industrie hat. Offerten unter Nr. 49360 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige
Fliesenleger
sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 49395 an die Exped. dieses Blattes.

Französischer
Korrespondent
für große Fabrik per sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. unter Nr. 49520 an die Exp. d. Bl.

Jüngerer
Buchhalter
perfekt in amerikanischer Buchführung u. Abschluß per 15. Juni od. 1. Juli c. in Fabrikgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 49517 an die Expedition d. Bl.

Spediteur.
Schiffahrts- und Speditionsgeschäft sucht einen
Expedienten.
Offerten mit Gehaltsansp. u. Referenzen unt. Nr. 49452 an die Exped. ds. Bl.

Mehrere tüchtige selbständige
Monteure
für Kranbau
sowie mehrere tüchtige selbständige 72090
Monteure
für Walz- u. Hüttenwerks-Einrichtungen
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Schriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften sind zu richten an
Benrather Maschinenfabrik A.-G.
Benrath, bei Düsseldorf.

Zum Besuche von Landwirten und Privaten geeigneter Vertreter gesucht.
Peter Knaup,
Mannheim-Neckarau,
Kaiserwerder. 51.
Persönlich zu sprechen, vormittags von 8—9 Uhr.

Damenschneider, sowie Herrenschneider
auf Dammarbeit per sof. gesucht. 49522 Friedrichsplatz 3.

Verkäuferin
für feines Kurzwarengeschäft zum 1. Juli sucht 49509
Geschw. Leins, O 6, 3.

Gebildetes
Fräulein,
welches der Stenographie und Schreibmaschine kundig, gewandt rechnet u. in allen Bureauarb. vertr., findet dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 49498 a. d. Exp. ds. Bl.

Eine tüchtige Verkäuferin
für Confection gegen hohes Salair gesucht, eben daselbst ein Lehrmädchen. Simon T 1, 3a.

Ich suche zum Eintritt per 15. Juni mehrere, durchaus tüchtige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen Kurzwaren und Haushalt.
Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet
Warenhaus Julius Bran
St. Gallen.

Für bessere Wurstfiliale
werden branchekundige Bewerber gesucht. Offerten mit Angabe seitheriger Beschäftigung unter Nr. 49506 an die Exped. d. Bl.

Suche auf sofort u. später perf. u. bürg. Köchin, 1. u. 2. Zimmermädch., Hausmädch., tücht. Alleinmädchen, Kinderfrau, Kindermädchen für hier u. auswärts. 7270
Bureau Engel, R 4, 7,
Tel. 8717.

Tüchtiges Mädchen
allein zu kleiner Familie bei hoh. Lohn per 1. Juli ges. Vorzust. v. 2—5 Uhr. Rollinstr. 12a, 1 Tr.

Köchin, Zimmerm., Alleinmädchen, Hausmädchen gesucht sofort und später.
Stellenachw. Schneider
Gontardstraße 31.

Reinliches, fleißiges
Mädchen
per sofort gesucht. 47072
Rheinvillenstraße 2, part.

Ein tüchtig. Mädchen per 1. Juli für kleine Familie gesucht. 7406 L. 8, 3, part.

1 Mädchen
tagsüber in stiller Familie zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 49146

Eine saubere Monatsfrau
sofort gesucht. 7277
Waldparkstr. 14 Wertschart.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen in die kaufm. Lehre gegen sofort. Vergütung gesucht. 49214
Rhein. Schuhfabrik,
Langstraße 29/27.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Haushaltungsabteilung gegen sofortige Vergütung ein
Lehrmädchen
aus guter Familie. 49300
Hirsch & Co., F 2, 5,
Haus- und Küchengeräte.

Lehrlingsgesuche

Größere Mannh. Cigarrenfabrik sucht gegen sofortige Bezahlung zum Schulschluß einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum Einjähr.-Freiwilligen
Selbstgeschr. Off. sub 48750 an die Exped.

Junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling gesucht.
Georg Ernstberger,
Tuchlager, F 2, 1.

Modes.
Tüchtige branchekundige Verkäuferin
im Verkehr mit feinster Kundschaft bewandert bei hohem Salair gesucht. Offerten erbeten an 72192
Alwine Hanf, B 1, 2.

Gesucht zum baldigen Eintritt eine
Filialleiterin
in der Kolonialwarenbranche durchaus selbständig, erfahren und kautionsfähig ev. mit Hilfskräften aus der Familie. Off. unt. Nr. 72201 an die Exped. ds. Bl.

Ein tücht. Buffetfrl. u. eine Beiköchin
bei hohem Salär gesucht. 72207
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Alt bewährt - immer begehrt
Amor
Das beste Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg., Fabr. Lubszynski & Co., Berlin N.O.

Frachtbriefe
sind zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Druckerei G. m. b. H. 2468

Stellen suchen.

Jung. Franzose
der deutschen Sprache mächtig, übernimmt die Erledigung der französischen, auf Wunsch auch der deutschen Korrespondenz.
Offerten unter No. 7193 an die Expedition dieses Blattes.

Jung. Bautechniker sucht zur weiteren Ausbildung anderweitige Beschäftigung. Prima Zeugnisse stehen z. Verfügung. Off. u. Bautechniker Nr. 7182a. d. Exped.

Lehrlingsstelle
gesucht in
Zigarrenfabrik
für jungen Mann mit Einjährigen-Berechtigung.
Gefl. Angebote unt. Nr. 49330 an die Exped. d. Bl.

Ein in der Eisen-, Bau- und Maschinenbranche erfahrener, tücht.,
selbständiger Kaufmann
mit guter techn. Bildung, Mitte der 30er, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, der sofort einen passenden Büroposten, bei angemessenem Salair. Offerten unter Nr. 7239 an die Expedition ds. Bl.

Junger Mann (verheiratet) ausgebildet im Sanitätsfach sucht Stellung als 7287
Portier
oder dergl. Gefl. Offert. unter P. Nr. 7287 an die Exp. d. Bl. erb.

Jung. Kaufmann, 20½ J. alt, sucht per 1. Juli Stell. in der Cigarren- oder Colonialwarenbranche.
Offerten erbitten unter C. W. 7400 an die Exped. ds. Bl.

Verheirateter junger Mann sucht Stellung als
Bureaudiener oder Einkassierer.
Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unter Nr. 49435 an die Expedit. d. Bl.

Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden Stelle sofort u. auf 1. Juli. 49390
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Stelle suchen auf sof. u. später sehr gut empf. Stütze, Haushälterin u. Kinderfrl. Anfangsverkäuferin gleichviel in welcher Branche. Israelitisches Kinderfrl. sucht Stelle sofort. 7271
Bureau Engel
R 4, 7 Tel. 8717.

Demoiselle suisse, française, cherche pour le 1. Juillet place dans bureau comme sténodactylographe correspondante française-anglaise. Adresser offres avec conditions sous „Sténo" au bureau du journal.

Mietgesuche.

Per 15. Sept. oder 1. Okt. sucht Junggeselle 3 oder 4 Zimmerwohnung mit oder ohne Bad in guter Lage u. gutem Hause. Off. unt. Nr. 7424 an die Exp. d. Bl.

Per 1. September oder Oktober sucht junges Ehepaar 3—4 Zimmerwohnung.
Angebot mit Preis erbeten unter R. J. 48096 an die Exp.

Zum 1. Oktober d. J. in ruhigem besserem Hause, Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, in 2. oder 3. Stock gelegen, zu mieten ges. Offert. m. Preisang. unt. Nr. 49447 a. d. Exped.

Älteres Ehepaar sucht per Sept. od. Oktbr. d. J. in bess. ruh. Hause 4 Zim.-Wohn. nebst Zubeh. 1 od. 2 Tr. hoch. Off. unter Nr. 49527 an die Expedition.

3 Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer und sonstigem Zubehör in schöner Lage per 1. Juli von jung. Ehepaar gesucht. Offerten erbeten an J. Raisch, Rheindammstraße 4.

Gesucht von einem Herrn mbl. Wohn. u. Schlafzim., ruh. Lage, Frühstück einschl. Bedienung.
Angebote mit Preisang. u. Nr. 7207 a. die Exped. d. Bl.

Magazinraum
ca. 20 bis 30 qm, zu ebener Erde, möglichst im Mittelpunkt der Stadt, sofort zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 49489 an die Exped. d. Bl.

Läden.

Planken, E 3, 14
Laden mit Entresol zu vermieten. Mk. 2000.— Näheres bei L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. 47955

Neubau F 4, 17.
per 1. August oder später, part., Laden, 3 Zimmer, Küche, Bad, mit ca. 140 □ m Lagerraum für jeden Geschäftsbetrieb geeignet.
Näheres O 3, 4a, zweiter Stock, im Tapetengeschäft. 48702

F 6, 6|7 Großer heller Laden mit anstoßendem Zim., für jedes Geschäft geeignet, sofort billig zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 6974

O 2, 1
Paradeplatz,
beste Ecklage, größerer Laden per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 1 Treppe. 6969

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 41641

P 2, 9 schöner neu hergerichteter Laden zu verm.
Näheres P 2, 3 7278

S 2, 1, Laden
mit Nebenzimmer per 1. Juli zu verm.
Näheres bei Mügge, 2. St.

Friedrichsplatz 10
direkt an der Ausstellung, schöner, geräumiger Laden, auch als Büro geeignet, zu vermieten.
Näh. daselbst 4. Stock. 46517

Elisabethstraße 7, großer Laden, z. Zt. gutgehende Bäckereifiliale mit oder ohne Wohnung per Okt. zu vermieten. 48708
Näher. bei Eyer, Kepplerstraße 16.

Laden
mit anstoßendem Zimmer, als Filiale für Colonialwaren, Drogerie, Bäckerei, Conditorei etc. geeignet, gute Lage mit freiem Blicke nach Festhalle, zu vermiet.
Näheres Kepplerstraße 42, 47779 Bureau im Hof.

Kleiner Schaden,
Nähe der Ausstellung, in welchem seit 9 Jahren Friseurgeschäft nebst Zigarren- und Lefeverkauf mit bestem Erfolg betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft geeignet, mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 45702
Näh. Q 5, 19, parterre.

Magazine

G 7, 35 Parterre-Lagerraum mit Hof-Einfahrt, nebst Keller zu vermieten. 48006

Lagerplatz
(Industriehafen) neben Malzfabrik Haymann, ca. 650 qm m. massiver Werkstatt (Cementboden) zu vermieten. 45999
Näheres bei
Moos & Nees A.-G., Karlsruhe

Magazin
Hinterhaus, zweistöckig, m. Keller, großer Toreinfahrt und Hof für Magazin 2c. geeignet, Schwetzingerstr. 94, zu vermiet. 47194
Näheres E 5—12, 2. Stock.

Lagerraum oder Keller
200 qm, sofort zu verm. 48222
Arch. Bock, Tattersr. 32.

Großes helles Magazin oder Werkstätte
mit Wasserleitung, Gas- und elektr. Anschluß, Toreinfahrt und Rollbahn sowohl als Lager- als auch als Fabrikationsräume passend per 1. Oktober event. früher zu verm.
Näh. Böckstr. 10. 46889

Werkstatt, 13 qm Bodenfläche, hell u. zu vermieten. 7216 Kleinfeldstr. 29.

Stallung!
mit Keller, Remise und Burschenzimmer sofort zu vermieten.
Näheres Waldhof, Sandhoferstraße 14. 49081

Bureaux.

F 8, 7 Kirchenstr. 3, part., als Bureau geeignet, per 1. oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 6900

Für Bureau
H 1, 14, Marktpl., part. 3 freundliche Zimmer sofort zu verm. Auskunft bei Frau Lichtenberger, Friedrichsring 15. 49519

Bureau
zu vermieten, etwa 170 qm groß, im II. Obergeschoß, Hinterhaus.
P 7, 24.
Näheres bei Albert Speer, Architekt, Prinz Wilhelmstr. 19.

Schwetzingerstraße 124
der Saal der apostolischen Gemeinde ist neu zu vermieten. 6100

Bureau
2 Zimmer, groß und hell, an elektr. Hauptstelle gelegen, zu vermieten. 47771
Näheres Kepplerstraße 42, Bureau im Hof.

Bureaux
per sofort zu vermiet. 71260
Hansa-Haus A.-G., D 1, 7 8.

Wohnungen

B 6, 1 mit Eingang zum Friedrichspark, 2 schöne, ruhige leere Zimmer eventl. mit Nebenzimmer per 1. Juli an einzelnen Herrn od. Dame zu verm.
Näheres 4. Stock. 6832

C 8, 1 1 Treppe hoch, große schöne Eckwohnung 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu vermieten. 49383
Näheres parterre.

D 1, 2 2 Tr. hoch, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 47407

E 1, 8 3 Tr., 5 Zimmer m. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock. 49187

Neubau F 4, 17
5 und 3 Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. per 1. Aug. zu verm. Näh. O 3, 4a im Tapetengeschäft.

G 3, 7 ebenerdig schöne 2 Zimmer-Wohn., Mansd., nebst Zubehör an ruh. Fam. zu v. 49004

G 5, 17a Parterre-Wohnung, zwei Zimmer, Alkof und Küche zu vermieten. 7274

H 7, 1 3. Stock, 4 Zimmerwohnung zu verm. 49008

H 7, 14, 4. St., 1 Zim. u. Küche an kleine Familie z. v. 7290

J 3, 18 ein Zim. u. Küche zu verm. 49308

Neubau J 6, 2
schöne 3 und 4 Zimmerwohnungen, sowie Mansarden per 1. Juli d. J. zu v. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 47643

L 2, 6 parterre, 3—4 Zimmerwohnung event. als Bureau zu vermieten. 7279

Neubau, N 4, 21
auf 1. Juli zu vermieten:
6 Zimmer, Bad, Diele, Mädchenkammer u. allem Zubehör. Parterre: 2 Läden mit Bureau. 48679
Näh. O 7, 14. — Tel. 1245.

P 1, 2 schöne 4zimmerige 4 Zim.-Wohnung per 1. Juli zu vermieten.
Näheres im Schirmladen. 6984

S 6, 4 2 Zimmer und Küche wegen Wegzugs per sofort oder 1. Juli z. v. 7199

Beilstrasse 4, 2. St.
schöne 3 Zim.-Wohnung, Küche, Badezim. u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 6820
Näh. Jungbuschstr. 10, II.

Friedrichsring 46
4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 46640
Näh. 4. Stock, Hausverwalter.

Goethestraße 16a
am Tattersplatz, schöne Wohnung mit Erker, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 48933
Näheres parterre.

Jungbuschstraße 20, 4. St., 3 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. 2. St. 6995

Gabelsbergerstraße 7.
schöne 4 Zimmerwohnung sof. oder 1. Juli zu verm. 48091
Näh. Augartenstr. 6, II.

Gebelstraße 15
eine Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer u. Küche, per 1. Juli an ruh. Leute zu verm. Näh. part. Die Wohnung kann morg. 10 Uhr bis 3 Uhr eingesehen werden.

Luisenring 5
2 große leere Zimmer, ev. 3. St. 5 sehr geräumige Zim. mit Zubeh. sof. oder später zu verm. 7119

Luisenring 5. 6414
2 Zimmer u. Küche zu verm.

Rheinvillenstr. 2
2 elegante Wohnungen
von 5 bis 6 Zimmern zu verm.
Näheres daselbst 3. St. 47781

Stephanien-Promenade
Rheinvillenstraße 22
hochelegannten 2. Stock, 6 bis 7 Zimmer, 2 Loggien, Balkon mit reichlichem Zubehör, Kohlenaufzug, in freier, aussichtsreich. Lage per 1. Juli zu verm. 6260
Näh. bei dem Besitzer part.

Rheinvillenstr. 24
Eing. 5 Zim.-Wohnung per 1. Juli oder früher zu vermieten
Näheres parterre. 6425

Rheinauerstraße 28, elegante 6 Zimmerwohnung, sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. part. 6151

Rheinauerstr. 28, 5. St. schöne 3 Zimmerwohnung z. 1. zu verm. Näh. Augartenstr. 15 3. St. 6984

Rennershofstr. 13
part., schöne 5 Zim.-Wohn. mit reichem Zubeh. u. Garten bis 1. Juli bezw. später zu verm.

Rheindammstr. 31 schöne Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche an kl. ruh. Fam. per 1. Juli, ev. früher zu verm.
Näh. 1 Treppe hoch. 49472

Tullastr. 23, 3. St., 3 Zim., Kammer u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 49100

In meinen Neubauten
Windeckstr. 47 u. Landteilstr. 17
sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen m. Zubehör per bald zu verm. Näh. 49167
H. Schupp, Rheinhammstr. 33.

4 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 7244 Näh. U 4, 19 III. St.

2. St. 4 Zim. mit Balkon, Küche, Kammer, großem Keller u. Trockenspeicher bis 1. Juli zu v. Näheres Langstraße 41a, 4. Stock Marktplatz, Neckarvorstadt. 7234

Eine schöne Wohnung
von 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Kirchenstraße 12. 48895

Eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche per 1. Juli zu verm.
Näh. T 6, 11. 7215

Neckarau
Kaiser-Wilhelmstr. 50.
6 Zimmer, eine Treppe hoch per 1. Juli preiswert zu vermieten. Anzusehen Nachm. 3-5 Uhr.

Zu vermieten.
In Ladenburg, Schriesheimerstraße 20 ist die Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, geräumigem Hinterbau mit großen Kellerräumen — für Werkstätte 2c. geeignet — elektrisch Licht, Wasserleitung, sof. od. spät. zu verm. Näh. durch die Sparkasse Bruchsal.

Möbl. Zimmer.

A 3, 8
2. St., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 7084

B 5, 12 3. St. hübsch möbl. Zim. m. freier Aussicht sep. Eingang mit oder ohne volle Pension zu vermieten. 6916

B 6, 2 2 Tr., elegant möbl. Wohn- und Schlafzim. mit Balkon zu vermieten. 6814

B 6, 28 gegenüber dem Friedrichspark, hübsch möbl. schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zub. per 1. Juli zu vermieten. 6917

B 7, 15 1 Trp., fein möbl. Zim. per 20. Juni 1. Juli zu vermieten. 49474

C 7, 15 3 Trp., gut möbl. Zimmer zu v. 7061

C 8, 19 part.
hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 7238

D 5, 13 Zeugenaufgang, ein großes fein möbl. Zimmer zu vermieten. 6971

D 6, 13 2. St., einf. möbl. Zim. zu verm. 7049

E 5, 1 2 Treppen rechts, gut möbliertes Zimmer, an die Planken grenzend, sofort oder später zu vermieten. 6985

F 4, 15 part., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 7260

G 3, 20, 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 49400

G 3, 20 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 49398

G 5, 14 gut möbl. Zim. 1 Tr. hoch zu verm. 6949

G 7, 4 ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Näh. 1 Trep. hoch. 6941

G 7, 35 möbliertes Zimmer zu vermiet. 49041

H 4, 23 2. St. l., gut möbl. Zim. sof. zu v. 6730

H 6, 11 einfach möbl. Zim. billig zu v. 7207

J 2, 4 2. St., Vorder., 1 freundl. möbl. Zim. sof. z. v. 49196

J 2, 4 parterre, ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. z. verm. Näh. Sedan. 49197

K 3, 7 2. St., möblier. Zimmer mit oder ohne Pension und Klavierbenutzung sof. zu v. 7147

K 3, 10 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu vm. 6971

L 6, 8 2 Treppen, großes gut möbl. Zim. an sol. Herrn preiswert zu verm. 7181

L 8, 2, rechts 3. St. schön möbl. Zimmer zu vermieten.

L 8, 10 (Nähe d. Bahnhofes) 2 Tr., möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 7111

L 11, 19 2. St., schön möbl. Zim. in bester Lage z. v.

L 14, 8 Nähe Wasserturm parterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu v. 48534

L 14, 17 ein schön möbl. Part.-Z. zu v. 6994

M 4, 1 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 7139

M 4, 6 1 Treppe, gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten. 6721

M 7, 22 2 Tr., schön möbl. Balkonzimmer an bess. Herrn zu vermieten. 6951

O 4, 13
fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 49493

O 4, 13
klein. möbl. Zimmer zu verm.

O 4, 13
gut möbl. Zimmer zu verm. 49195

O 5, 4|5 III. Stock möbl. Zim. auf 1. oder 15. Juni nur an bess. Herrn zu verm. 6991

P 2, 4|5,
2 Treppen, fein möbl. Zimmer zu vermieten. 48951

P 2, 3a 3. St., schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6839

P 2, 11 1 Treppe, hübsch möbl. Zimmer z. verm.

P 6, 19 1 Tr., nächst d. Heidelbergerstraße, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7280

P 7, 20, Heidelbergerstr.,
3 Tr., kleines Zimmer mit guter Pension zu vermieten; ebendaselbst ist gute Pension zu vermieten. 7035

Q 7, 11 3. Stk. 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten, 1 Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht z. verm. 6782

Q 7, 27 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu v. 7058

Q 7, 15 Ring, 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten, sof. zu verm. 6915

R 1, 10. 3 Tr., 2 gut möbl. Zim. mit 2 Betten und 1 möbliertes Zimmer mit 1 Bett mit oder ohne Pension per sof. zu vermiet. 6904

T 5, 11 part., zwei schön möbl. Zim. sofort zu verm. 7289

T 6, 34 2 Trepp., gut möbl. Zim. z. verm. 7191

U 3, 12 4. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 20 Mk. mit Kaffee. 7482

U 4, 11 part., möbl. Zim. mit separ. Eing. an bess. Herrn zu vermieten. 7429

U 5, 18 möbl. Parterrezim. s. sof. zu verm. 7183

U 6, 3 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Kost, sowie ein kleineres Zimmer zu vermieten. 7045

Friedrichsring, U 6, 13 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v.

Hungarterstr. 50, 4 Tr. l., gr. ch. möbl. Zim. billig zu verm. 6981

Eisenstraße 14, (Haltestelle der elektr. Straßenbahn), 2. Stock, schön möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 6958

Gabelsbergerstr. 3 part. Rechts Ausstellung, ein **möbliertes Zimmer** zu **vermieten.** 6955

Jungbuschstraße 7, 3. St., ein gut möbl. Zimmer evtl. mit 2 Betten sofort zu verm. 6509

Luisenring (K 4, 12) schön möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. Näh. 3. St. r. 6861

Luisenring 47 part. rechts, schön möbl. Zimmer an anständ. Herrn auf 1. Juli z. v.

Qualmyhstr. 17, 2 Tr., fein möbl. Balkonzimmer zu v. 6825

Lameystraße 15, rechts, gut möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 49064

Meerfeldstraße 39 2. St., möbl. Zimmer mit vollständiger Pension zu v. 6818

Prinz Wilhelmstr. 2 am Ausstellungsplatz sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7194

Rheinstraße 16 3 Tr. r., möbliert. freundl. Zim. (Nähe Tattersplatz) zu v. 49337

Querstraße 31, 2 möbl. Zim. 3. Stg. Eing. sof. zu verm.

Rupprechtstr. 18, 2. St. links, Erker, möbl. Erkerzimmer sofort zu vermieten. 7129

Tullastr. 13 4 Treppen möbl. Zimmer zu vermieten. 7219